

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1963)
Heft: 3

Artikel: Schweizer Seidenband : jung und frisch in die Zukunft
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-792782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER SEIDENBAND

Jung und frisch in die Zukunft

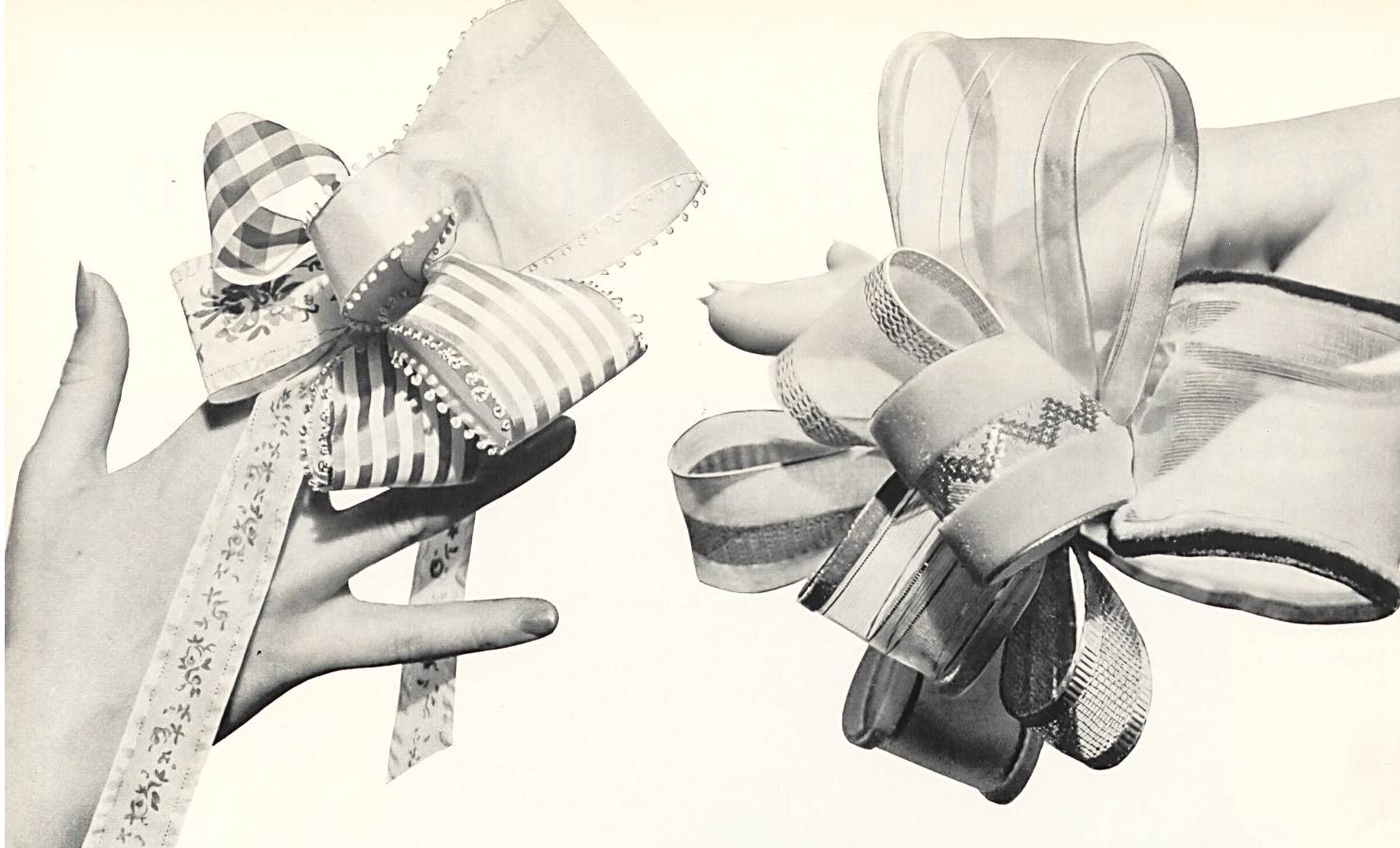
Jung und frisch: diese beiden Worte haben für die Schweizerische Seidenbandindustrie eine ganz besondere Bedeutung, könnte sie doch stolz auf den Lorbeeren ihrer glanzvollen vierhundertjährigen Vergangenheit ausruhen.

Doch da sind allenthalben junge Kräfte am Werk, die zwar der Tradition die gebührende Ehre erweisen, daneben aber kräftig und frisch Fesseln sprengen, neue Wege bahnen, in andern Dimensionen denken und — wie es

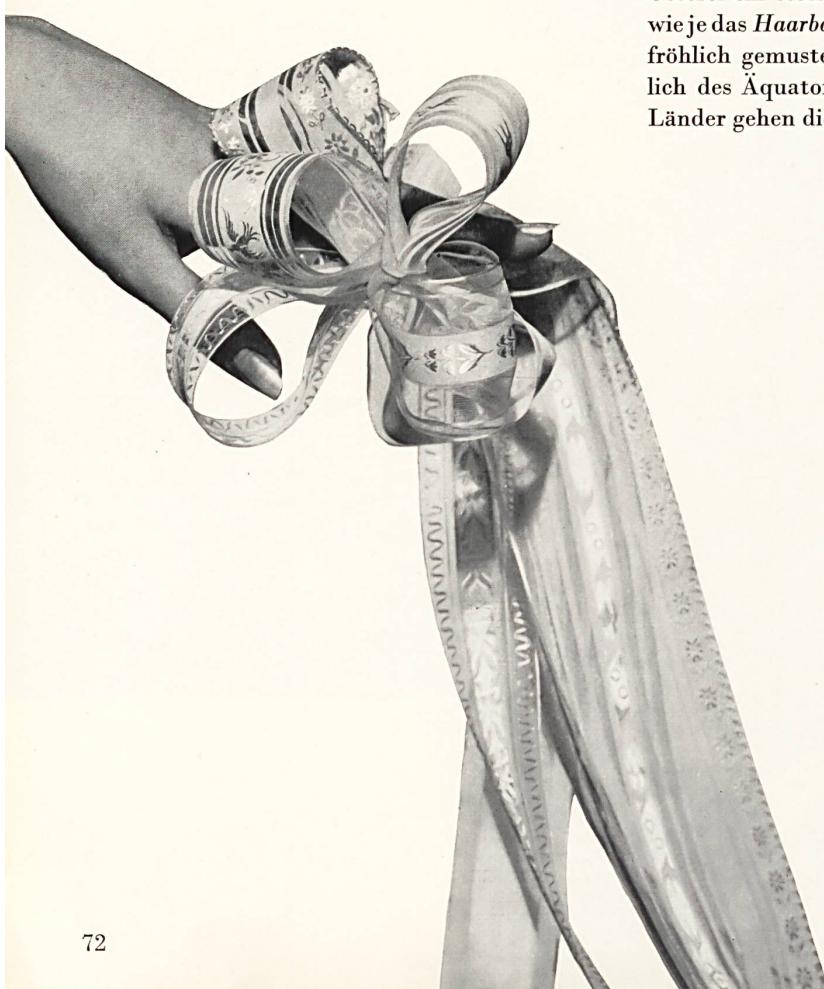
dazumal ihre Väter und Grossväter auch taten — die Welt auf ihre eigene Weise erobern.

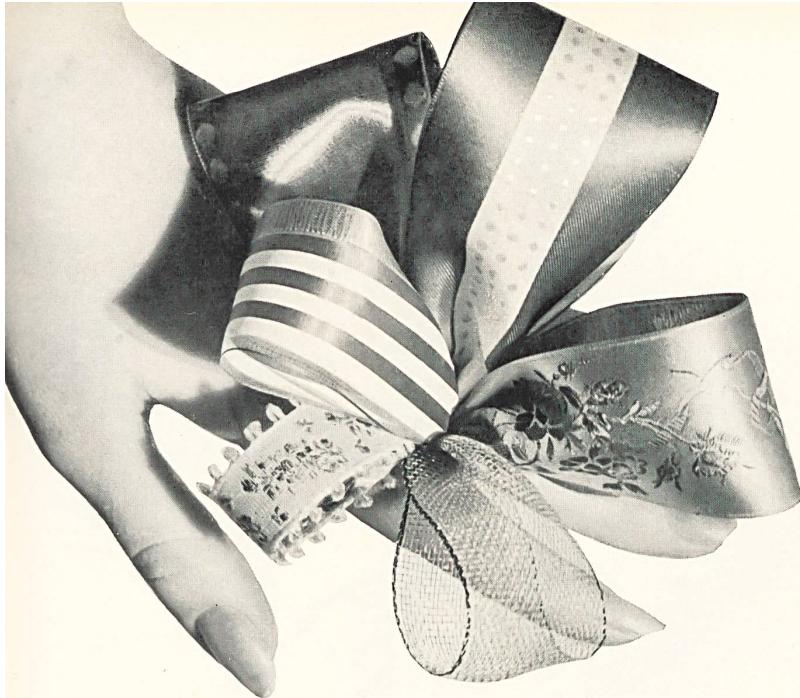
Und so wehen denn die Schweizer Seidenbänder in frischem Wind, in Farben und Qualitäten, die dem Heute vorausseilen, um bereits die Atmosphäre von morgen und übermorgen einzufangen. Doch trotz diesem Streben in die Zukunft haben auch die Bänder von Heute das uralte Geheimnis bewahrt: den Mädchen und Frauen aller Länder zu gefallen.



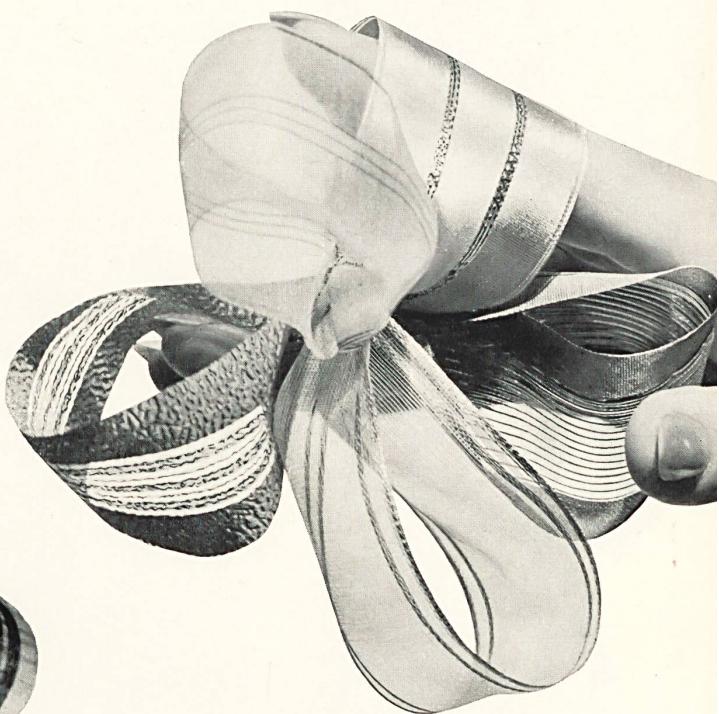


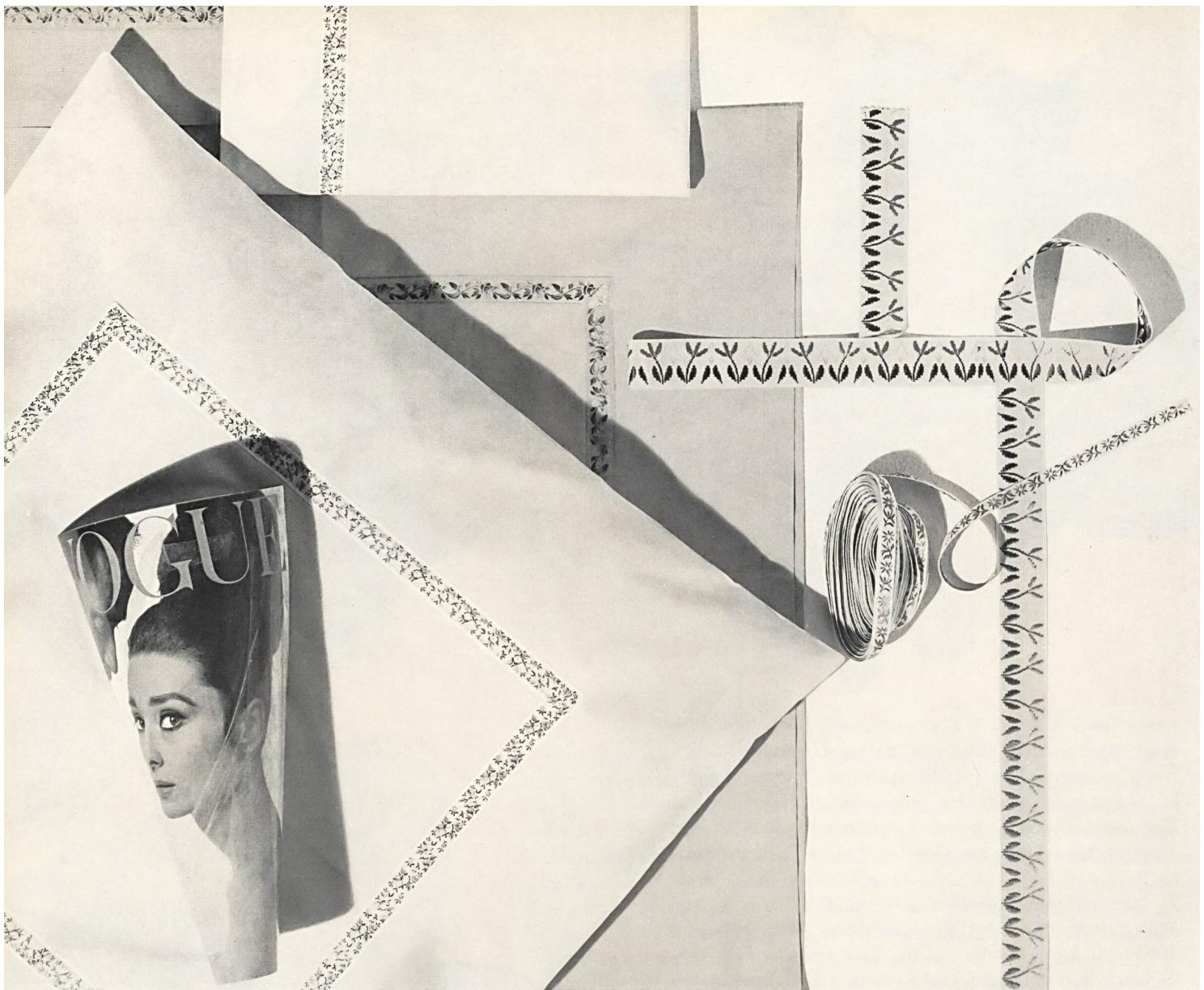
Hier seien aus der Fülle der produzierten Bänder nur einige wichtige genannt: vorerst das exportwichtige *Samtband*, das in verschiedenen Qualitäten und in 5 bis 8 Breiten zwischen 50 und 60 verschiedene Farben aufweist. Viel Phantasie und immer neue Ideen verlangt das sog. *Dekorationsband* für Confiserie und Blumengebinde, wobei sich Gold und Silber mit Voile, Samt und Satin vermählen, oder eingewobene Ton-in-Ton Motive der Braut Glück versprechen, oder Streifen-, Blumen- und Tupfenbänder einer Schokoladeschachtel oder einem Osterei ein stets neues Gesicht zu geben vermögen. Heiss geliebt ist eh wie je das *Haarband*, und man trifft diese bunten karierten, gestreiften und fröhlich gemusterten Taft- und Nylonbänder überall südlich und nördlich des Äquators. Nicht nur nach Schottland, sondern in viele andere Länder gehen die *Original Clans* in 16 verschiedenen Musterungen, wobei





weder Macfarlane, noch Mackenzie, noch Buchanan, noch Mackintosh fehlen. Wie eine Erinnerung an barocken Reichtum muten die gold durchwirkten Jacquardbänder an, die sich sowohl in der Innenausstattung wie in der Mode hervorragend zu behaupten wissen. Beliebt sind dabei die kochechten broschierten Bänder für Garnituren an Bett- und Tischwäsche sowie an Kleidern und Blusen. Zu den Gebrauchsbändern gehören die *Satin* — und *Plüschnähte* für die Wäscheindustrie, die *Grosgrainbänder* für die Hutindustrie, die *Einfassbänder* für Wolldecken, die *Etiquettenbänder* sowie die sogenannten *Industriebänder*, vorab Schreibmaschinen-, Isolier- und Widerstandsbänder.





SENN & CO. A.G., BASEL

Kochechte broschierte Blumenbänder als Garnitur an Baumwoll-
Percale-Bettwäsche der Firma Albert Schläpfer, Zürich



SENN & CO. A.G., BASEL

Durchzugsgarnitur aus rosa Satinband an Wäsche-Ensemble aus
weisser Baumwolle. Modell: Käte Schenkel, Dubarry, Horn/Schweiz

VISCHER & CO., BASEL

Reiche Garnitur aus Kunstseide-Nylon-Samtband an Wäsche-
Ensemble aus Reinseiden-Mousseline der Soieries Stehli S.A., Zürich
Modell: Käte Schenkel, Dubarry, Horn/Schweiz





SARASIN, THURNEYSEN A.G., BASEL

Weisses Voile-Satinband mit eingewebtem Glückskleemuster ist zu neuartiger Brautgarnitur verarbeitet
Modell: Lilly Matthey, Zürich

Der Export der Schweizerischen Seidenbandindustrie hat nicht den Aufschwung genommen, den andere Branchen der schweizerischen Exportwirtschaft zu verzeichnen hatten; aber angesichts der scharfen Konkurrenzverhältnisse und anderer Schwierigkeiten darf doch schon die Tatsache, dass sich die Bandausfuhr gut gehalten hat, mit Genugtuung verzeichnet werden. An sich hätte eine Abnahme des Exportes nach den EWG-Staaten und eine kräftige Zunahme der Ausfuhr nach den EFTA-Staaten erwartet werden müssen, nachdem die Hauptkonkurrenten Deutschland, Frankreich und Italien sind, die wichtigsten europäischen Abnehmer aber im EFTA-Raum liegen (Grossbritannien, Schweden).



Satin-Façonnéband als Masche auf einer Schokoladeschachtel der Firma Suchard

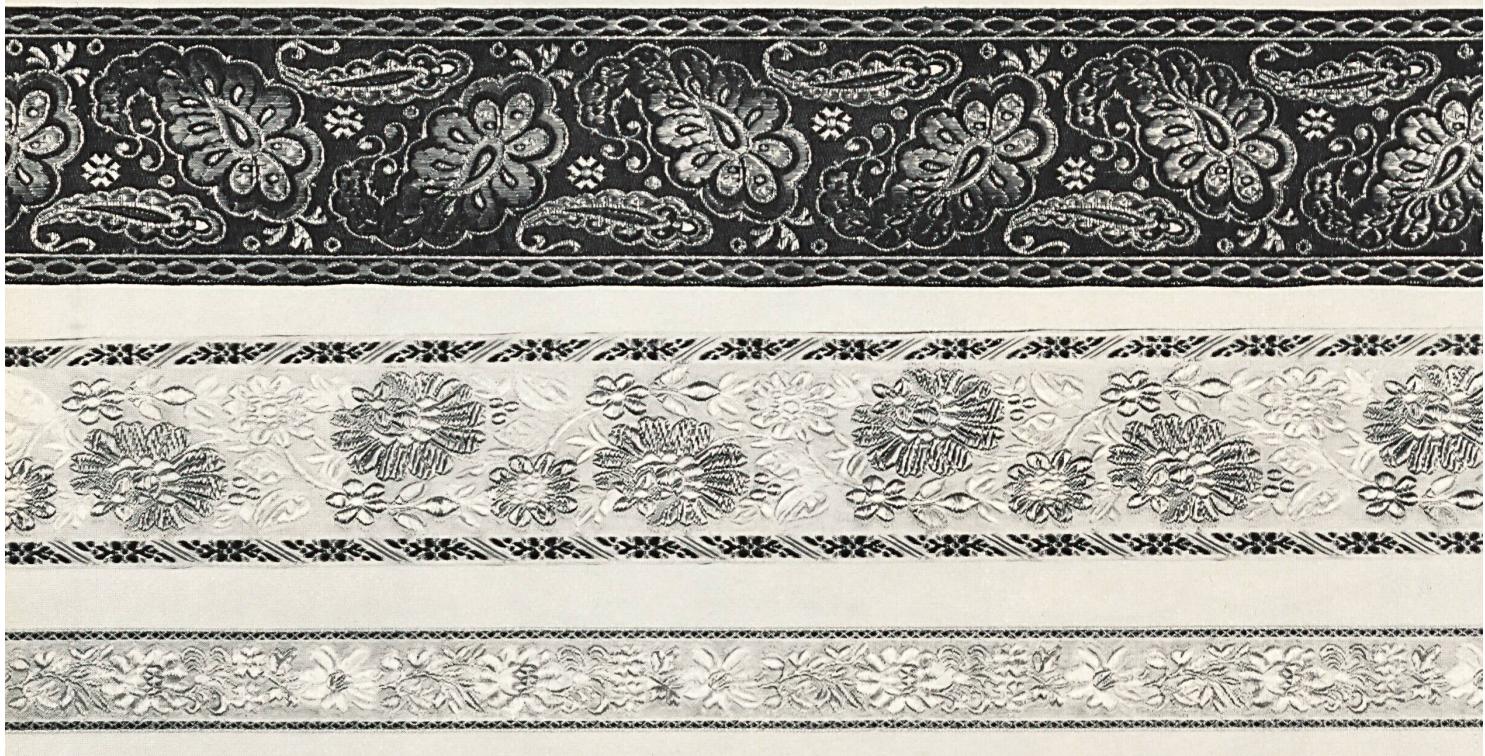
SEILER & CO. A.G.,
GELTERKINDEN
Samtband dégradé als Garnitur an
einer Coiffure des Salons Elizabeth
Arden, Zürich



Angesichts der diskriminatorischen Massnahmen der beiden Wirtschaftsblöcke war überhaupt ganz allgemein ein Rückgang des Europageschäftes zu befürchten gewesen. Statt dessen nahm nicht nur die Ausfuhr in den EFTA-Raum, sondern auch diejenige nach den EWG-Ländern zu. Der Anteil der europäischen Absatzgebiete (EWG und EFTA) vergrösserte sich von 35 % 1958 auf 47 % 1962, derjenige der übrigen Absatzgebiete reduzierte sich dementsprechend von 65 % auf 53 %, worunter die Vereinigten Staaten mit 33 % bzw. 32 % ihre bedeutsame Position als grösster Abnehmer hielten.



Gewürfeltes Taftband als fröhliche
Haarmasche



HANS MOSER & CO. A.G., HERZOGENBUCHSEE
Golddurchwirkte Jacquardbänder für modische Garnituren und Innendekoration

Auskünfte über die Schweizerische Seidenbandindustrie und über die Produktion der einzelnen Fabrikanten können eingeholt werden beim

Pressedienst der Schweizerischen
Seidenbandindustrie
Utoquai 37, Tel. 34 40 12
Zürich 8

